

An den Vorstand  
der Deutschen Bahn AG  
Herrn Ronald Pofalla  
Potsdamer Platz 2  
10785 Berlin

Stadt Dinslaken  
Die Bürgermeisterin

Vorstandsbereich 3  
Thomas Palotz

Zimmer-Nr.: 001  
Tel.: 0 20 64 / 66-361  
Fax: 0 20 64 / 66 11-361  
Thomas.Palotz@dinslaken.de

**Aktenzeichen:**

**Ihr Schreiben vom:**

**Ihr Zeichen:**

**Datum:**  
**04. Januar 2021**

## **Zustand des Bahnhofes Dinslaken**

Sehr geehrter Herr Pofalla,

der Bahnhof Dinslaken ist mit über 20.000 Fahrgästen pro Werktag einer der aufkommen stärksten Bahnhöfe des Niederrheins. Der Zustand des Bahnhofsgebäudes ist seit vielen Jahren Gegenstand der Gespräche zwischen Ihrem Hause und der Stadt. Der Bahnhof ist immer wieder Gegenstand öffentlicher Kritik, dabei sind insbesondere der desolater Zustand des Gebäudes, das allgemein schlechte Umfeld, starke Verschmutzung und unzulängliche Orientierungsinformationen neben erheblichen Zugausfällen etc. Gegenstand der Kritik.

Die Stadt sollte ab 2021 durch die Städtebauförderung des Landes NRW und institutionelle Förderungen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr in die Lage versetzt werden, das Bahnhofsumfeld mit mehr als 22 Mio. Euro aufzuwerten. Mit Blick auf diese wichtige städtebauliche Maßnahme für Dinslaken wurden seit mehr als fünf Jahren mit wechselnden Vertretern Ihres Hauses Gespräche über den Zustand und die Entwicklungsmöglichkeiten des Bahnhofes Dinslaken geführt. Die Zuständigkeit wechselte in der Zeit mehrfach zwischen DB Station & Service, BEG, dem Flächenpool NRW, und einer Vielzahl anderer Vertreter Ihres Hauses. In allen Zuständigkeitsbereichen waren die Gespräche aus unserer Sicht von mangelnder Verbindlichkeit und unklarer Zuständigkeit geprägt.

**Technisches Rathaus**  
Hünxer Straße 81  
46537 Dinslaken

**Öffnungszeiten:**

Internet: [www.dinslaken.de](http://www.dinslaken.de)  
USt-IDNr: DE119060434

**Konten der Finanzbuchhaltung:**  
Niederrheinische Sparkasse RheinLippe  
IBAN DE 06 3565 0000 0000 1000 73  
BIC WELADED1WES

Volksbank Rhein-Lippe eG  
IBAN DE61 3566 0599 0002 6520 13  
BIC GENODED1RLW

Im Ergebnis stehen wir aktuell an dem Punkt, dass eine Ende 2019 vorgestellte Machbarkeitsstudie eine erhebliche Finanzierungslücke aufweist und eine Investitionsentscheidung Ihres Unternehmens nicht in Aussicht steht. Dies hat nun zur Folge, dass die Beantragung der in Aussicht stehenden Förderkulissen für 2021 durch die Stadt nicht erfolgen kann. Das Bahnhofsgebäude ist der wesentliche Drehpunkt für den öffentlichen Personennahverkehr und bildet gleichzeitig eine wichtige städtebauliche Kante für die Fläche des Bahnhofsvorplatzes. Eine zielführende Verbesserung des Bahnhofsumfeldes ohne eine Verbesserung der Situation des Bahnhofsgebäudes ist nicht vorstellbar.

Es ist aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar, dass vor mehr als drei Jahren ein Kaufangebot der Stadt für das Gebäude seitens der Bahn abgelehnt und auf eine Eigenverwertung durch die Bahn abgezielt wurde, man heute feststellt, dass es eine deutliche Finanzierungslücke gibt, die eine Investitionsentscheidung unmöglich macht.

Obwohl wir immer wieder auf den zeitlichen Zusammenhang zur beabsichtigten Umfeldverbesserung und der Inanspruchnahme erheblicher Fördergelder hingewiesen haben, werden die Entwicklungsszenarien nicht zu einem Ergebnis geführt. Im Frühjahr 2020 wurden wir darüber informiert, dass die Thematik wieder bei der BEG liegt und dort bearbeitet wird. Von dort erhielten wir die Aussage, dass auf Grundlage der bisherigen Entwicklungsszenarien keine konkrete Perspektive für eine Entwicklung erkannt werden kann.

Die Verschleppung einer Entscheidung zur Entwicklung des Bahnhofsgebäudes Dinslaken bringt die Stadt nun in die Situation, dass zur Verfügung stehende Mittel der Städtebauförderung nicht in Anspruch genommen werden können. Dadurch entstehen der Stadt erhebliche Mehraufwendungen für Interimslösungen sowie eine negative Wahrnehmung öffentlicher Investitionen. Die Verantwortung dafür liegt bei der Deutschen Bahn, als Immobilieneigentümer und staatlichem Unternehmen.

Ich fordere Sie daher auf, Ihrer Verpflichtung nachzukommen und den Kommunen bei der Entwicklung des Bahnhofsumfeldes, zu dem unverzichtbar das Bahnhofsgebäude gehört, ein verlässlicher Partner zu sein.

Mit freundlichen Grüßen



Michaela Eislöffel  
Bürgermeisterin

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Thomas Palotz  
Beigeordneter